

„Dafür nutzen wir Wortspiele wie 'fürsorgliches Führen', das bedeutet, dass jeder Entscheider auch lernen muss, zuzuhören. Oder wir beschreiben Bewegungen mit Formulierungen, die jeder Teilnehmer aus dem Alltag kennt, wie 'Führungspersönlichkeiten brauchen Standpunkte und Ziele'. Die Improvisation im Tango funktioniert am besten, wenn beide eine aufgerichtete Haltung einnehmen und sich selbst treu bleiben, statt sich für den anderen zu verbiegen.“

### Ein großzügiger Ort

So etablierte sich *Tangotanzmachtschön* mit einem Lehrkonzept, das durch Susannes Spiraldynamik-Ausbildung nochmals verfeinert wurde. Mit wachsendem Erfolg wurden die wechselnden Räumlichkeiten zu klein und Susanne wollte mehr: „Keine biedere Tanzschule, sondern einen integrativen und großzügigen Ort, in dem sich alle zuhause fühlen. Ein organisches Bewegungskonzept plus ein Kinderzimmer, damit auch Eltern wieder tanzen können. Und an der Bar gibt es nur Getränke und Snacks aus biologischem Anbau.“ Rafael nickt: „Ohne Susanne wäre das Tanzstudio in der Oranienstraße niemals entstanden. Sie hat den Raum gesucht und gemeinsam mit einem Architekten den Umbau geleitet. Sie hat unheimlich viel gearbeitet, während der Rest der Mannschaft in Buenos Aires war.“

So öffnete das Studio vor vier Jahren zum Tanz in den Mai und ist schon heute nicht mehr aus der Berliner Tangoszene wegzudenken. „Mit unserem Lehrerteam arbeiten wir auf Augenhöhe und treffen fast alle Entscheidungen gemeinsam in wöchentlichen Teamsitzungen. Wir sind nach wie vor oft in anderen Städten unterwegs, aber wir gehen immer leichten Herzens, weil wir wissen, dass in Berlin alles in besten Händen ist“, betont Rafael.

### Warum Tango tanzen schön macht

*Tangotanzmachtschön* – ein Name, ein Programm. Den Berlinern ist er zwar manchmal etwas sperrig, so dass in 'TTMS' oder zur japanischen Variante 'Tatamaschö' abgekürzt wird, aber der Name zeigt Wirkung: „Einmal schaute mich im Bus ein Mann an und rief laut 'Hey, ich will auch schön sein!' Einen Augenblick lang war ich irritiert, aber dann merkte ich, dass ich ein T-Shirt mit unserem Logo anhatte“, erinnert sich Rafael. „Der Projektname für unser neues Studio war eigentlich 'Zweite Heimat', ergänzt Susanne. „Aber dann suchten wir einen Ausdruck, der auch das Körperliche und das Organische transportiert. Die Lilie war immer 'meine'



Rafael Busch & Susanne Opitz

Fotos: ishka michocka



Blume, weil Lilie auf Hebräisch 'Susanne' heißt. Daraus ist dann die Libelle geworden, die sich auf der Blüte niederlässt. Darin liegt für mich ein Bild des Kontakts im Tanz“. Rafael: „Als Schauspieler hatten wir mal ein Homerprojekt, aus dem der Satz stammt: 'Hexametersprechen macht schön'. Der Regisseur wollte damit sagen, dass Menschen, die sich konzentrieren, schön sind. Und genauso ist es ja im Tango. Die Konzentration auf die gemeinsame Bewegung macht die Tänzer schön.“ „Schließlich sollte es auch ein deutscher Name sein und kein argentinischer“, betont Susanne. „Damit wollen wir auch das Selbstbewusstsein des Tango in Deutschland unterstreichen. Europa hat viel zur Didaktik dieses Tanzes beigetragen.“

### 'Anatomie in Bewegung'

„Bei unseren jährlichen Besuchen in Buenos Aires wird der Tanz mit jedem Jahr feiner, leichter und präziser“, erzählt sie weiter. „Aber die Vermittlung dieser Leichtigkeit ist eine Herausforderung. Für mich ist das 'angewandte Anatomie in Bewegung'. Die Spiraldynamik aus der Schweiz überträgt dabei ein universelles Prinzip aus der Natur in die Bewegung. Sogar unsere DNA ist eine Spirale. Dieses Wissen erlaubt es uns, schonend mit unserem Körper umzugehen. Viele Tänzer haben chronische Schmerzen, weil sie durch einseitige Belastungen den Körper malträtiert haben. Ähnlich wie beim Tennisarm werden auch beim Tangotanz einige Körperpartien ungünstig belastet. Das fängt bei den hohen Schuhen der Frauen an und hört mit der Belastung im unteren Rücken bei den Boleos nicht auf. Als Bewegungs- und Tanzlehrerin habe ich auch eine Verantwortung für die Gesundheitsprävention meiner Schüler. Daher rege ich in meinem Unterricht immer an, dass die Schüler nach einer bestimmten Bewegung auch die entsprechende Gegenbewegung ausführen, um den Körper wieder ins Gleichgewicht zu bringen,“ erklärt Susanne. „Diese Prinzipien vermitteln wir auch in unserer 'Teacher Training Week', die wir dieses Jahr im August erstmals anbieten werden.“

### „Ich will Geschichten erzählen“

Neben dem Unterricht sind die Auftritte für Rafael und Susanne immer wieder ein neuer Ansporn, Unbekanntes zu wagen und die Grenzen neu auszuloten. „Ich will Geschichten erzählen – ohne Kostüme und Requisiten“, sagt Rafael bestimmt. „Tango mit Mitteln des Theaters – das ist meine wahre Leidenschaft.“ So haben die beiden auf dem Berliner Hauptbahnhof während des *Festivals der Neuen Musik* zur 'Contemporary Tango